

Ercheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1.20 M., mit Tragelohn 1.10 M., im Bezirks- und 10 km-Bereich 1.20 M., im übrigen Württemberg 1.30 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Verkauf: 1. v. 1. Spalte, Zeile und gewöhnl. Schrift oberer Raum: bei 1mal. Einrückung 10 s. bei mehrmaliger Einrückung entsprechend erhöht.

Beilagen: Das Württembergische und Schwäb. Landwirt.

Abonnements-Bestellungen

auf den

Gesellschafter

für den Monat

Junii

(Reichstagswahl)

Preis in der Stadt 35 Pfg. im Bezirk u. 10 km-Bereich . . . 41 Pfg. im übrigen Württemberg . . . 47 Pfg.

können bei allen Postämtern und Landpostboten gemacht werden.

Amtliches.

Bekanntmachung.

betr. die staatliche Bezirksrindviehschau.

Die Anmeldungen zu der am Montag den 8. Juni d. J. vorm. 10 Uhr in Altensteig stattfindenden staatlichen Bezirksrindviehschau wollen, sofern dies noch nicht geschehen ist, unverzüglich bei dem Oberamt bezw. Herrn Oberamtsarzt Meißner in Nagold eingereicht werden.

Den Schultheißenämtern derjenigen Gemeinden, in welchen die diesjährige Farrenschau noch nicht vorgenommen werden konnte, sind die erforderlichen Formulare zu Anmeldungen zugesandt worden und wollen die Besitzer preiswürdiger Tiere von den Herren Ortsvorstehern Formulare erbitten und die Anmeldungen durch Vermittlung derselben anher gelangen lassen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die Besitzer schöner Tiere in ihren Gemeinden eventuell noch besonders zur sofortigen Anmeldung der Tiere veranlassen.

Nagold, den 25. Mai 1903.

R. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Der Bundesrat hat am Samstag eine Sitzung abgehalten und hiedei die Anträge des vierten Ausschusses zu dem Entwurf von Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Herstellung von Bleifarben, von anderen chemischen Bleiprodukten und von bleihaltigen Farbensubstanzen angenommen.

Die Arbeitgeber des Baugewerbes in Bremen sind entschlossen, sämtliche im bremischen Baugewerbe beschäftigten Maurer, Zimmerleute und sonstige Bauarbeiter vom Montag ab auszusperrten, falls die wegen Lohnforderungen ausständischen Gewerkschaften sich nicht bereit erklären, die Arbeit unter den alten Bedingungen wieder aufzunehmen. Der Beschluß wurde mit 126 gegen 9 Stimmen gefaßt. Die Versammelten unterzeichneten sodann folgenden Reders: „Die unterzeichneten Maurer- und Zimmermeister Bremens verpflichten sich, bei einer Konventionalsstrafe von 500 M., am Sonnabend den 23. Mai, ihre sämtlichen Gesellen und Arbeiter zu entlassen und nicht eher wieder in Arbeit zu nehmen, bis die Generalversammlung einen dahingehenden Beschluß gefaßt hat. Die bisherigen Poliere und die Behrlinge dürfen weiter beschäftigt werden. Neue Arbeiten dürfen nicht angefangen und neue Poliere nicht angenommen werden.“

Von der österreichischen Regierung ist im Abgeordnetenhause ein Antrag auf ein sechsmonatliches Budgetprovisorium eingebracht worden. — Die deutschen Abgeordneten beabsichtigen, einen Antrag einzubringen, der die Regierung anfordert, ein Gesetz zum Schutz historischer Städte- und Ortsnamen gegen willkürliche Etschöpfung vorzulegen.

Im ungarischen Abgeordnetenhause hielt gestern Ministerpräsident von Szell eine Rede, in welcher er die Bekämpfung der Obstruktion neuerlich verurteilte und gegenüber der Volkspartei betonte, daß deren Bestreben, einen christlichen Staat zu schaffen, eine Utopie sei. Der Staat dürfe nur konfessionslos sein und alle Nationen und Religionen mit gleichem Maß messen. Abgeordneter Holló sprach sodann die Lage und hob hervor, die Anwesenheit

des Monarchen habe keine Klärung gebracht. Der Monarch sei nur von den Gegnern der Opposition beraten worden. — Der Landesverteidigungsminister hat die Komitatsbehörden benachrichtigt, daß infolge der bekannten politischen Vorgänge die Anhebungen für das Heer vom 1. Juli bis zum 29. August verschoben werden.

Der englische Oberkommissar für Südafrika, Lord Milner, hat in einer Versammlung von Municipal-Delegierten in Johannesburg eine Rede gehalten, in der er folgendes ausführte: „Südafrika könne nicht so weit zum Land des weißen Mannes gemacht werden, daß man den schwarzen Mann ganz entbehren könne. Der Schwarze sei der Arbeiter in Afrika, und es sei lächerlich, davon zu reden, daß man ihn durch weiße Arbeitskräfte verdrängen müsse. Ein derartiger Versuch werde zum Ruin aller Industrien des Landes führen. Man müsse dem Neger eine liberale Behandlung zu teil werden lassen, da dieser eine genügende geistige und moralische Veranlagung besitze, um sich einen gewissen Grad von Zivillisation anzueignen. Wenn auch vorläufig noch nicht die Rede davon sei, den Schwarzen das Stimmrecht zu erteilen, so liege seines Erachtens doch nichts im Weg, ihnen municipale Privilegien zuzugestehen. Was die Afrikaner betreffe, so gebe er zu, daß sich das Einströmen der chinesischen Rasse als unerwünscht bezeichnen lasse, aber man dürfe, wenn man mit östlichen Ländern Beziehungen unterhalten wolle, die Abneigung nicht auf alle Afrikaner ausdehnen. Er sei gegen die Zulassung asiatischer Händler und Kolonisten, aber die Ausschließung müsse auf gesunde soziale und ökonomische Gründe gestützt werden, nicht auf die Farbe.“

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 27. Mai. (Fortsetzung des Berichtes über die Samstags-Sitzung.) Bei Kap. 36 und 36a würde der Wunsch laut, es mögen die Ausgaben in Zukunft nicht vermehrt werden, da die Verdrängung nur einen kleinen Teil des Landes zu gute kommt. Bei Kap. 38, Zentralstelle für Gewerbe und Handel, entstand zunächst eine längere Debatte, in der zunächst Reubold-Malen in der Arbeiterfrage ein weiteres Vorangehen in kräftigen Zügen wünschte. Aber demangelte sodann die Verteilung der Kosten für die Handwerkskammer. Schumacher und Henning sprachen sich gegen den von Reubold geforderten Befähigungsnachweis aus; auch regte Henning die Bildung von fakultativen Arbeiter-Ausschüssen an. Mayer verlangte die Zulassung von Sachverständigen beim Abschluß der Handelsverträge. Nach vierstündiger Sitzung wurde die Weiterberatung auf Dienstag nachm. 3 Uhr anberaumt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 27. Mai.

Jubiläumfeier. Wie wir vernehmen wird Herr Schultheiß Klotz in Felsbühlens Freitag den 5. Juni sein 25jähriges Amtsjubiläum begehen. Die Gemeinde wird diesen Tag festlich begehen.

Theater. (Mitgeteilt.) Den Freunden der heitern Muse können wir die angenehme Mitteilung machen, daß das deutsche Theater aus Luxemburg, welches gegenwärtig eine Tournee durch Deutschland macht, auch bei uns ein drei Abende umfassendes Gastspiel abhalten wird. Den Bericht auswärtiger Blätter nach soll das Ensemble aus nur Künstlern ersten Ranges bestehen und die Aufführungen sollen von einer stannenswerten und künstlerischen Vollendung sein. Bei diesen Aufführungen werden wir auch Gelegenheit haben, die weltberühmte jüngste Schauspielerin, die 10jährige Edith Norden zu bewundern. Der Kreuzbacher öffentliche Anzeiger schreibt über eines ihrer dortigen Gastspiele: „Die Spannung, in die wir durch die Edith-Norden-Gastspiele versetzt wurden, ist nun vorüber und können wir uns einer nüchternen Betrachtung hingeben. Wenn wir offen gestehen sollen, so brachten wir der Sache einiges Mißtrauen entgegen, denn daß ein 10jähriges Kind eine Hauptrolle in vollendeter künstlerischer Form darstellen kann, schien uns als übertrieben. Aber man hatte sich getäuscht. Unser Mißtrauen wurde schon beim ersten Auftreten dieses lieben, herzigen „Taugenichts“ zu schanden. Von Satz zu Satz, von Akt zu Akt errang sich das süße, blondgelockte Kind die Sympathien des ganzen Zuschauerraumes in hohem Grade, welche sich oft auf offener Scene in stürmischem Beifall fund gaben und bei den Akt schlüssen mußte der Vorhang sich immer wieder heben, und der Applaus wollte kein Ende nehmen. Wollen wir nur näher auf das Spiel des Wunderkinde eingehen und dasselbe mit der Lupe der strengen Kritik betrachten, so müssen wir zunächst die schönen, künstlerisch abgerundeten Bewegungen der kleinen Edith anerkennen, wie man sie selten bei großen Schauspielern antrefft, dann die Natürlichkeit, mit welcher sie Freude und Leid, Lust, Scherz und Spott ausdrückte; es lebte alles in

ihr, jede Faser war mit ihrem lebendigen Spiel verbunden. So etwas kann nicht angelernt, anezogen werden, das erfordert angeborenes Talent. In Wahrheit, wir müssen gestehen, Edith Norden ist ein Wunderkind — eine gottbegnadete Künstlerin — wie sie die Welt bis jetzt nicht aufzuweisen hatte und wohl in nächster Zeit kaum aufzuweisen dürfte. Wir können diesem seltenen Kinde eine große Zukunft prophezeien, möge es dann auch unserer in späterer Zeit gedenken und rufen wir ihr ein „Auf baldiges Wiedersehen!“ zu.“

Württemberg. Gleichzeitig mit dem neuesten Rechenschaftsbericht ist im Verlag von W. Kohlhammer ein Wegweiser erschienen für die vormaligen Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts zur Erlangung der gesetzlichen Versorgung, von Gnadenbewilligungen aus dem Dispositionsfonds des Kaisers für Teilnehmer am Krieg 1870-71, von Reichsbeihilfen an vormalige Kriegsteilnehmer, von Bewilligungen für Hinterbliebene und von Unterstützungen aus Stiftungen u. Die kleine Schrift ist vom Präsidium für die Mitglieder des Bundes herausgegeben.

t. Ebbhausen, 25. Mai. Die auf gestern nachmittag ins Gasth. zum Waldhorn anberaumte Vollversammlung des landw. Vereins war gut besucht. Der Vereinsvorsitzende Oberamtmann Ritter begrüßte die Anwesenden und machte darauf aufmerksam, wie wichtig das landwirtschaftliche Bauwesen sei und erteilte hierauf Landwirtschaftsinspektor Friß das Wort zu einem Vortrag über genannten Gegenstand. Redner betonte vor allem, daß bei Erstellung von Neubauten möglichst auf Billigkeit zu sehen sei. Werde ein zu großer Aufwand auf Anlage landwirtschaftlicher Anlagen gemacht, so sei das ein totes Kapital. Das Kapital des Bauern soll hauptsächlich in Grund und Boden, sowie im Viehstand angelegt sein. Zunächst verbreitete sich der Redner über Neuanlage von Scheuern. Diese müssen an einem Platz sein, wo man überall gut mit dem Wagen hinfahren könne. Zufahrten zur ebenen Erde oder in der Höhe in abhängendem Terrain müssen praktisch sein. Was die Grundform der Scheune betreffe, so sei möglichst auf Quadratform zu sehen, es sollen also die Scheuern nicht zu lang, sondern möglichst breit angelegt werden. Wo die gesetzlichen Vorschriften es nicht verlangen, soll man keine massiven Scheuern aufbauen, sondern aus Fachwerk mit Bretterverkleidung. Unnötige Gebälkeinslagen und Säulen sollen vermieden, der Einbau so frei als möglich werden. Dachsparren von 10 auf 12 cm seien schwer genug. Flache Dächer seien vorzuziehen; sie haben sich gegen Sturm gut bewährt. Die Anlage von Stallungen bezieht sich der Redner als den wichtigsten Teil der landwirtschaftlichen Gebäude. Es müsse gefordert werden, daß die Tiere Luft, Licht und Wärme haben. Sehr nachteilig wirken kalte Ställe; aber auch zu warme seien nachteilig, weil dadurch die Tiere erschaffen. Ein Thermometer gehöre in jeden Stall. Die Luftschonungsmauern der Ställe dürfen nicht aus Sand- oder Kalksteinen gemacht werden. Zu empfehlen sei eine Doppelmauer mit einem Füllmaterial zwischen die Wand. Dieser könne gut zur Lufterneuerung benützt werden. Eingehend verbreitete sich dann der Redner über Luftführung und -Abführung im Stall, über Belüftung desselben und Anfertigung der Decken, die nicht massiv zu sein brauchen, sondern auch aus Holz mit Dachpappeneinlagen hergestellt werden können. Sehr zweckmäßige Stalldecken seien die aus Schwemmstreifen hergestellten. Bezüglich der Stallböden betonte Redner, daß er als die besten die aus Terrakottplatten hergestellten Brilleitböden gefunden habe. (Die Brilleit wurden während des Vortrags den Anwesenden gezeigt.) Auch der Anlage von richtigen Schweinefäßen sei die nötige Aufmerksamkeit zu schenken; Lage am besten gegen Süden. Für Jungschweine müsse für möglichst warme Ställe gefordert werden. Empfehlenswert seien praktische Heizvorrichtungen, wo es die baupolizeilichen Vorschriften nicht verbieten. Die jungen Schweine müssen in recht warmen Ställen gehalten werden. Unter den Schweinefäßen dürfen keine Hohlräume sein. Diese seien nicht bloß die Schlupfwinkel für Ratten, sondern auch Sammelpunkte für schädliche Bißfliegen und Gase. An jeden Schweinefäß sollte sich eine Schweinehof anschließen, wo sich die Tiere frei bewegen können. Den Dungstätten habe der Landwirt auch die nötige Beachtung zu schenken. Sie sollen wörmöglich oval angelegt werden mit schiefen Wänden, daß die Luft weniger zutreten könne; der Dung müsse fest und feucht bleiben, daß er den Stickstoff nicht verliere. Zum Schluß seines Vortrags betonte der Redner noch, daß die Landwirte, wenn sie beabsichtigen, einen Neubau anzuführen, sich an die Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft wenden sollen; es werden von derselben bereitwillig, und zwar in den meisten Fällen unentgeltlich, Rat schläge erteilt. Led-



Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Karl Zadmann**, Schreinermeister in **Nagold** wurde heute am 25. Mai 1903, nachmittags 5^{1/2} Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotar **Celschläger** in Nagold wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Juni 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie über den Verkauf der Liegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 26. Juni 1903 vorm. 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juni 1903 Anzeige zu machen.

Nagold, den 25. Mai 1903.

K. Amtsgericht.

A. N. Schmid.

Veröffentlicht durch K.-G.-Sekr. **Schausler**.

Nielsenhansen-Hochdorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Pfingstmontag den 1. Juni 1903

in d. Gasth. z. Traube in Hochdorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Karl Walz,

S. d. Karl Walz, Bauer
in Hochdorf.

Christiane Broß,

E. d. Jakob Broß, Waldschütze
in Nielsenhansen.

Kirchgang 1/2 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Walddorf.

Oberamt Nagold.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines Wohnhauses mit Bäckereianrichtung vorkommenden, nachstehenden Bauarbeiten, wie:

**Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-,
Glaser-, Schlosser-, Schmied- und
Flaschner-Arbeiten**

werden im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Unternehmer vergeben.

Pläne und Kostenanschlag sind von heute bis **Montag 1. Juni ds. Js.** bei **Jakob Walz, D. Sohn** zur Einsicht aufgelegt. Die Vergebung der Arbeiten findet am **1. Juni ds. Js. nachmittags 2 Uhr** in der Krone in **Walddorf** statt.



Prinzess Kinder-

Wagen. jedem Haushalt käuflich gemacht durch unsere billigen Preise, genau wie Abbildung, abnehmbares Verdeck, Ledertuchausschlag Metallspeichenräder

M. 17.-

bei **Gust. Schaller & Cie.** käuflich

Konstanz 122 Marktstraße 3.
Illustr. Prizialiste mit vielen Neuheiten zu Diensten.

Nagold.

Empfehlung.

Mein Lager in **Bier-, Filder-, Luft- und Wasser-Schläuchen,** samt Verschraubungen, besonders auch zum Gartenbegießen, bringe in Erinnerung.

Ferner empfehle ich meine **Göpel-, Dresch-, und Fatterschneidmaschinen,** Wasserleitungen, Pumpbrunnen, Brücken-, Vieh- und Bodenwagen.

Gottlob Brezing,
Mechaniker.

Wähler-Versammlung.

Der leitherige Vertreter des VII. Reichstagswahlkreises

Friedrich Schrempf,

Redakteur in Stuttgart,

wird am **Freitag den 29. Mai**

in folgenden Orten je zur festgesetzten Zeit zu den Wählern sprechen:

vormittags **10 Uhr** im Hirsch in **Ober-Schwandorf,**

„ **12 Uhr** im Ochsen in **Weihsingen,**

nachmittags **1/2 2 Uhr** im Rappen in **Bödingen,**

„ **4 Uhr** im Rößle in **Spielberg,**

„ **6 Uhr** im Adler in **Egenhausen,**

abends **8 Uhr** in der Linde in **Altensteig.**

In diesen Versammlungen ergeht an sämtliche Wähler freundliche Einladung.

Das Schrempf'sche Wahlkomitee.

Kocher

Glarner Kräuterkäse

frisch eingetroffen bei
Nagold. **Heh. Gauss.**

Kochdorf.

Haus-Verkauf.

Ein einstodiges Wohnhaus samt Gemüsegarten ist zu verkaufen; dasselbe kann sofort bezogen oder vermietet werden.

Näheres durch
Schultheiß Killinger.

Deunächst erscheint:

Kommentar

zum

neuen württembergischen
Einkommensteuergesetz.

Von **Dr. K. v. Göb,** Weihenrath.
Klein 8° ca. **M. 4.50.** Gebunden
ca. **M. 5.50.**

Geft. Bestellungen nimmt entgegen

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Eine gut erhaltene

Waschmaschine,

System **Stohrer,**

für eine Wirtschaft oder größere Familie geeignet, ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei der
Expedition ds. Blts.

1 Mark kostet ein Los zur 2. Steinsfelder Geldlotterie. Hauptgewinn **Mk. 10 000,** 708 Geldgewinne mit **M. 30 000.**

Ziehung bestimmt am **4. Juni 1903.** Porto und Liste 25 Pf. empf. die Generalagentur

Eberh. Fetzer,
Stuttgart.

In Nagold bei **Herrn Knobel,** G. W. Zaiser, Buchhdlg., Fr. Schmid.

Herr Prediger Schrenk

wird in der Zeit vom **31. Mai** (Pfingstfest) bis **11. Juni** (Evangelienlesungen) in der Kirche zu **Calw** halten und zwar nachmittags an den Sonntagen von **3-4 Uhr,** an den Werktagen von **4-5 Uhr**

und jeden Abend von **8-9 Uhr.** Am **Pfingstmontag** wird Herr Schrenk nachmittags bei dem Jahresfest der Anstalt in **Stammheim** sprechen.

Taschenuhr

Remonteur in klamorgem Stahl mit Goldrand, erhält von uns

geschenkt

jedem tüchtigen Verbraucher von

Flammer's Seife

der besten für Wäsche und Haut. - Näheres in den Einwickelpapieren, welche gesammelt zum Empfang der Uhr berechnen.

Kraemer & Flammer, Heilbronn a. N.

Nagold.

Verpachte meinen

ew. Klee

beim Hause; Liebhaber wollen sich an mich wenden.

Heinr. Hänßler,
Buchbinder.

Bindfaden

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Beihingen.

Backstein- Käse

bei Abnahme von **40 Bfd. à 32 g**

10 Bfd. à 34 g

gegen Nachnahme empfiehlt

Molkerei und Handlung

Joh. Broß.

Nagold.

Meine

Wohnung

mit 4 Zimmern samt allem Zubehör, auch Gartenanteil habe auf **1. Oktober** oder auch früher zu vermieten.

Chr. Schweizer.

Walddorf.

Ein jüngeres

Mädchen

wird sofort nach **Basel** gesucht.

Zu erfragen bei

Gärtner Walz, Witwe.

Visiten- und Gratulations- Karten

fertigt schnell und billig die

G. W. Zaiser'sche

Buchdruckerei.